

# Ebertshäuser – die Verführungsmacht!

Können Wiedergeborene der Welt verfallen?

## Teil 1

In meiner Schrift „Prüfet alles!“ hatte ich nachgewiesen, dass Bibeltreue diverse unbiblische Lehren verbreiten, darunter auch der hochgeschätzte Ebertshäuser. Er und auch andere Brüder haben mich dafür schlimm verleumdet und mich einen Verleumder genannt. Verleumdung, Respektlosigkeit und Hochmut gehören offensichtlich zu angesehenen Tugenden der Bibeltreuen. So liegen dann die moralischen Standards der Bibeltreuen wieder einmal tiefer als die „der Welt“, der wir uns nicht anpassen sollen. Wer Irrlehrer und Irrlehren aufdeckt, ist nunmehr ein „Verleumder“ und kann dann strafrechtlich belangt werden (§ 187 StGB). So sind dann alle Briefschreiber des NT Verleumder, so sind wir dann *alle* Verleumder, mit dem Unterschied, dass die einen die Schriften der anderen aufmerksam studieren und anhand der Schrift überprüfen (!) und andere den Bruder pauschal einen Verleumder nennen, ohne den Text zu lesen (geschweige denn zu prüfen) und ohne auch nur ein einziges sachliches Argument zu liefern, so Ebertshäuser und Co. Man muss ja das nächste Buch schreiben und/oder von Vortrag zu Vortrag hetzen und fragwürdige Lehren verbreiten. Für die Brüder, für die irrenden Schafe bleibt keine Zeit.

Nun hat Ebertshäuser eine weitere klare Irrlehre vorgelegt, die Lehre, wozu Wiedergeborene vom Glauben abfallen können (vgl. „Die Welt als Verführungsmacht“, in: Der schmale Weg, Nr. 4, 2018). In dem genannten Beitrag hat E. die Ermahnungen des Jakobus dargelegt. Jakobus hatte den Christen aus dem Judentum, die noch in der Übergangszeit vom Judentum zum Christentum weitgehend orientierungslos waren, einige Besonderheiten des christlichen Glaubens vermittelt. Danach sollen Christen

- in Anfechtungen stark bleiben
- die Zunge zügeln
- alle Menschen gleich behandeln
- dem Glauben Taten folgen lassen
- sich von der Welt fernhalten (Kap. 4)
- wegen ihres Fehlverhaltens Buße tun, sich dem Herrn unterwerfen und den teuflischen Verführungen widerstehen.

Vor allem „die Welt“ sei, so Ebertshäuser, eine besondere Gefahrenquelle für den Glauben. Nach 1. Johannes sollen wir **die Welt nicht liebhaben** (1.Joh 2,15 f). Die Welt ist eine große „Verführungsmacht“ und eine „geistliche Gefahr“. Nach E. kann die Welt Kinder Gottes, die doch durch den Heiligen Geist geführt werden, „umgarnen“. Dazu nutzt sie einen Bündnispartner, „das Fleisch“ mit seinen sündigen Begierden (S. 21). Wie bei E. üblich müssen wir äußerst „wachsam sein“ und dürfen „dem Fleisch keinen Raum geben“. Die Welt lockt uns mit der „Fleischeslust“, der Begierde des Fleisches, mit der „Augenlust“ und mit dem Hochmut oder Stolz.

Nach E. stehen Gläubige bzw. Wiedergeborene in der Gefahr, dem Herrn die Treue zu brechen. Denn Freundschaft mit der Welt bedeute Feindschaft mit Gott. Mit Jakobus verweist E. auf das gottlose Verhalten der Adressaten,

das sich in Kämpfen, Streitigkeiten, in Neid und in tiefem Hass zeigt. Dieses Verhalten beweise Freundschaft mit der Welt und Feindschaft zu einem eifersüchtigen Gott, der den in uns wohnenden Geist beschützen und bewahren will. Darum ruft Jakobus die Leser zur Buße. Sie sollten ihre zweigeteilten Herzen (Welt, Gott) heiligen, sich „Gott unterwerfen“ und dem Teufel widerstehen!

Am Schluss präsentiert Ebertshäuser ein

#### **Vier-Phasen-Modell des Abfalls Gläubiger:**

1. Phase: Gläubige haben keine Freundschaft mit der Welt.

Wiedergeborene lieben den Herrn und lassen sich vom Geist Gottes leiten. Am Beginn bezeugt E., dass Gläubige bzw. Wiedergeborene sich von der Welt fernhalten und den Herrn von ganzem Herzen lieben. In dieser Phase haben die Sünde und die Welt **keine Macht** über Wiedergeborene.

2. Phase: Der Widersacher verführt Gläubige zum Abfall

In der zweiten Phase werden Wiedergeborene schwach. Sie lassen sich vom Widersacher verführen: Sie „gleiten ab ins Fleisch“, sie wenden sich vom Herrn ab und der Welt zu. Nunmehr erhält „die Welt“ die Macht über ihre Seele. Entweder hat sie der Geist Gottes, der Wiedergeborene leitet, weg von Gott weg und hin zur Welt geführt, oder Gottes Geist ist ohnmächtig seine Kinder auf dem rechten Weg zu bewahren.

3. Phase: Der Widersacher hat gesiegt

In der dritten Phase befinden sich die Gläubigen in einem „gefährlichen geistlichen Zustand“, sie werden „von weltlichen Begierden umgetrieben“, sie haben „die Welt liebgewonnen“, „die Kraft und die Freude des Heiligen Geistes verloren“ und sie agieren völlig „abgestumpft“. Das ist eine Beschreibung Ungläubiger. Der Widersacher hat Jesus Christus besiegt und die Gläubigen zurückgeholt in seinen Machtbereich. Müssen sie nun den Heiligen Geist zurückgeben?

4. Phase: Buße und erneute Umkehr zum Herrn

Abgefallene kommen ganz plötzlich und völlig überraschend „aus eigenem Antrieb“ zur Einsicht, tun Buße und bekehren sich ein zweites Mal. Wie Münchhausen retten sie sich selbst und ziehen sich selbst aus dem Sumpf.

Mit anderen Worten: Nach E. sind Gläubige bzw. Wiedergeborene eine leichte Beute des Feindes, sie lassen sich mühelos zur Sünde verführen und vom Herrn wegziehen. Der Heilige Geist, der in Wiedergeborenen (?) wohnt, ist offensichtlich ohnmächtig, Wiedergeborene von der Sünde und von der Welt fernzuhalten. Deshalb müssen WIR (!) aktiv eingreifen. Präventiv müssen WIR „wachsam sein“, retrospektiv müssen wir „Buße tun“ und umkehren.

Dieses Modell ist höchst fragwürdig. Nach der Schrift macht uns Gott zu **neuen Menschen**, die ER nach Seinem Ebenbild in Heiligkeit und Gerechtigkeit geschaffen hat. Ist jemand in Christus, so **ist** er eine neue Kreatur, sagt die Schrift. Gott hat seinen Kindern eine neue, göttliche Natur eingepflanzt, die nicht sündigen kann und will. Wiedergeborene werden durch die Kraft des Heiligen Geistes („der Saat“) und mit Hilfe des Wortes („dem Regen“) schrittweise in christusähnliche Wesen verwandelt, nicht in „Weltmenschen“ oder hochmütige Sünder und Verleumder! Wiedergeborene sind „der Sünde gestorben“, die „Sünde kann nicht herrschen“ (Röm 6). Wiedergeborene haben den Hang und Drang zur Sünde (weitgehend) verloren. „Wer von Gott geboren ist, der tut keine Sünde ... Wer Sünde tut, der ist vom Teufel.“ (1. Joh 3,8.10). Wiedergeborene haben keinen „Appetit“ auf die fade

und verlogene Welt, sie haben keine Lust auf die hohlen Vergnügungen dieser Welt. Wiedergeborene sind (weitgehend) immun gegen die Verlockungen der Sünde und die Vergnügungen dieser Welt. Wer „die Welt liebt“, ist nicht wiedergeboren! Und wenn Ebertshäuser erkennt, dass „viele Christen“ in diesem „gefährlichen geistlichen Zustand“ (!) sind, dann liegt das vor allem an den Hirten, die an sich denken und die Schafe in die Irre führen!

Wiedergeborene sind Gottes Eigentum, Jesus hat sie mit seinem Blut teuer erkauft, Wiedergeborene werden vom Heiligen Geist, vom Geist Gottes, von Gott selbst geleitet! Sollte Gott schlafen, sollte er zu schwach und zu müde sein und seine Aufgabe, Schutz und Bewahrung seiner Kinder, vernachlässigen? Nein, Gott hat versprochen seine Kinder zu bewahren, in alle Ewigkeit. Der Teufel hat über Gottes Kinder keine Macht. Die Errettung ist sicher und unantastbar.

Was ist nun Sinn und Zweck dieser erneuten Irrlehre eines Ebertshäuser? Er suggeriert den Gläubigen Tausende Verhaltensregeln und Gefahren, die es nicht gibt. Paulus tadelt die Galater, weil sie zur Gesetzhaltung und zur Beachtung von Regeln zurückkehren wollen (vgl. Gal, 4,10). Doch was kümmert die Bibeltreuen die Bibel, sie heißen nur so. Gottes Kinder können nicht abfallen und in die Fleischlichkeit und Weltlichkeit zurückfallen (Zur Kritik an der Irrlehre des „Rückfalls in die Fleischlichkeit“; vgl. „Prüfet alles!“). Dennoch verbreitet Ebertshäuser Angst und Schrecken unter Gläubigen, er sät Zweifel am rettenden Glauben, und er führt Gläubige, die die Schrift nicht kennen, auf den Weg der Gesetzhaltung und Werkgerechtigkeit, der nicht retten kann. Mit Ebertshäuser klammern sich Wiedergeborene sklavisch an viele Tausend Regeln und Vorschriften, nach dem Motto: **Ich muss** mich von der Welt fernhalten, **ich darf** die Dinge dieser Welt nicht lieben. **Ich darf nicht** fernsehen, **ich darf nicht** ins Kino gehen usw. Das macht der Heilige Geist ganz allein, wenn wir ihn denn haben! Eines Tages haben wir zum Beispiel keine Lust mehr am Fernsehen, am Kino usw. Kurz, Ebertshäuser drängt Gläubige zu einem Leben „unter dem Gesetz“, mit den allerhöchsten Maßstäben, obwohl uns Jesus vom Gesetz befreit hat, und niemand von den Bibeltreuen merkt es. Damit werfen sie ihre durch Jesus blutig erkämpfte Freiheit achtlos wieder weg. Schlimmer noch: Wer durch des Gesetzes Werke gerecht werden (oder bleiben) will, der steht unter dem Fluch Gottes (Gal 3,10), der ist kein Freund Gottes!

**Anmerkung:** Die Auffassung, Brüder sollten sich nicht „streiten“ und die Lehren anderer nicht kritisieren, ist völlig unbiblisch. Im Gegenteil, das Wort Gottes fordert uns zu einem Ringen um die Wahrheit auf. Nach John MacArthur ist ein Christentum, das nicht angreift (offensive) oder kritisiert, gar kein Christentum (christianpost.com, 12, 20188). Gläubige sollten die Irrlehren und Irrlehrer identifizieren, ermahnen, ihnen „das Maul stopfen“ (Luther) und sie schließlich aus der Gemeinde werfen. Die Lehre, wir sollten gegensätzliche Ansichten mit dem Mantel des Schweigens und der Liebe zudecken, kommt nicht von Gott, sondern vom Feind. Dieses Schweigen ist nicht liebevoll, sondern extrem lieblos. Falsche Lehren führen in den Abgrund und stehen deshalb unter dem Fluch Gottes (Gal 3,10). Wer falsche Lehren verbreitet, ist kein Kind Gottes, er wird seine Strafe bekommen. Irrlehrer verachten die Gnade Gottes und Jesus' vollkommenes Erlösungswerk. Wer Irrlehrern folgt und sie unterstützt, macht sich mitschuldig.

Es ist zu befürchten, dass der Hochmut, den Jakobus in seinem Brief scharf verurteilt, Ebertshäuser daran hindert, diesen Beitrag zu lesen, weiterzureichen und zu diskutieren, wozu ich dennoch herzlich einlade!

## Teil 2

*„Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen ... Mit unsrer Macht ist nichts getan...“ (Martin Luther)*

Ebertshäuser beginnt seinen Beitrag mit einem Zitat: „Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.“ (1. Joh 2,15 f) Das ist völlig richtig! Weltliebe und Gottesliebe schließen einander aus. Wer die Welt liebt, liebt Gott nicht; wer Gott liebt, der liebt die Welt nicht.

Nach Ebertshäuser sollen „uns“ diese Verse daran erinnern, dass die Welt für die Kinder Gottes einen „gefährlichen Reiz“ haben kann (S. 21) Das ist so nicht richtig. Gottes Kinder sind wiedergeboren, sie haben den Heiligen Geist, der in ihnen wohnt und sie führt und leitet nach Gottes Wohlgefallen. Wer Gott liebt, der liebt die Welt nicht! Wer also ist „uns“? An wen richtet sich der Appell „Habt die Welt nicht lieb“? An Unerrettete oder an Wiedergeborene? An Wiedergeborene kann er sich nicht richten, denn die haben den „Vater lieb“, was die „Liebe zur Welt“ logisch ausschließt.

Die Welt sei eine Verführungsmacht für „uns“, für wen? Für Ungläubige, für Namenschristen oder für Wiedergeborene? Die Welt will „uns“ bezaubern, „uns“ von Gott abzuwenden und der Welt zuzuwenden. Sie ist eine „große geistliche Gefahr“ für „uns“? Für wen genau? Die Welt kann Kinder Gottes (!) „umgarnen“, die doch eigentlich immun sein sollten gegen die Verführungskünste und Verlockungen der Welt. Angeblich hat die Welt einen Bündnispartner in den Kindern Gottes, das „Fleisch“ mit seinen sündigen Begierden. Deshalb müssen wir, so Ebertshäuser, ständig „wachsam sein“ und das „sündige Fleisch“ ständig kontrollieren und unterdrücken, wie in der katholischen Kirche!

Auch das ist falsch. Wiedergeborene, die den Heiligen Geist in sich wohnen haben, sind „neue Menschen“. Wer in Christus ist, ist eine „neue Kreatur“. Wiedergeborene sind „der Sünde gestorben“, „der Leib der Sünde ist vernichtet“, „die Sünde kann nicht herrschen“, sie ist entmachtet. Wiedergeborene sind Knechte der Sünde gewesen (!), nun aber „von Herzen gehorsam“, frei von der Sünde! Wer aus Gott geboren, der tut keine Sünde; wer Sünde tut, der ist vom Teufel (1. Joh 3,8.10).

Kurz, Wiedergeborene haben keinen Hang und Drang zur Sünde und zur sündigen Welt. Wer diesen Drang nach wie vor in sich hat, ist **nicht wiedergeboren!** Das „Fleisch“, der Rest der „alten Natur“, kann nicht mehr herrschen, das sagt die Schrift, im Gegensatz zu Ebertshäuser. Ebertshäuser ist vor allem von Unerlösten umgeben und schließt von seiner unmittelbaren Erfahrung auf die Geisteshaltung von Wiedergeborenen. Das ist falsch!

Wiedergeborene werden vom Geist Gottes geführt und von ihrem Gewissen gewarnt. Außerdem: Wie kann uns der Geist Gottes, Gott selbst, zur Sünde, zur Welt und damit zum Teufel ziehen? Wiedergeborene stehen unter dem Schutz Gottes, der sie vor Irrwegen bewahrt. Natürlich sollen wir „wachsam sein“, aber Gottes Bewahrung ist sehr viel stärker als wir (vgl. S. 22 oben).

**Die Welt ist eine gefährliche Verführerin, vor der wir uns in Acht nehmen müssen (S. 22)**

Angeblich warnt uns 1. Joh. die Kinder Gottes davor, die Welt zu lieben. Der Appell „Habt die Welt“ nicht lieb, ist liebevoll gemeint und klärt die „Kindlein“ auf. Es ist keine drohende Warnung wie bei Ebertshäuser. Wie gezeigt, gibt es diverse Instanzen, die über uns und den Geist Gottes in uns wachen. Das heißt nicht, dass wir sorglos in den Tag hinein leben sollten. Doch Ebertshäuser dramatisiert die geistliche Gefahr der Welt. Er will uns wie üblich zur

„Wachsamkeit“ bringen, die die Gesetzlichkeit, das Bemühen um einen gesetzeskonformen Wandel nach sich zieht. Insofern zeigen auch diese Zeilen seine Grundlehre, ein falsches Evangelium, die Lehre von der **Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit!**

Schließlich warnt uns Ebertshäuser vor der „Fleischeslust“, vor der „Augenlust“ und vor dem Hochmut (S. 22 ff). In Wahrheit sind dies Charaktereigenschaften, die wir nicht beim „neuen Menschen“ finden, der **nach Gottes Ebenbild** in Heiligkeit und Gerechtigkeit geschaffen ist. Merkwürdig, dass ausgerechnet Hochmut bei Ebertshäuser und seinen Mitstreitern weit verbreitet ist. Selbstreflexion ist allerdings nicht ihre Stärke.

### **Weltliebe als Treuebruch gegen Christus**

Anhand von Jakobus 4 will Ebertshäuser echte Gläubige bzw. Wiedergeborene Kinder Gottes erneut vor den Gefahren dieser Welt und vor der Weltliebe warnen, die einem Treuebruch Wiedergeborener gegen Christus gleichkommen. Sein Beispiel zeigt jedoch Verhaltensweisen, die niemals bei Wiedergeborenen vorkommen dürfen. In der Tat bezeichnet sie Jakobus als „Feinde Gottes“, die er zur Buße auffordert. Es ist also kein Beispiel für den Abfall Wiedergeborener, die die Welt lieb gewonnen haben, wie Ebertshäuser schreibt (S. 26).

„Wenn wir uns mit der Welt verbinden, dann stellen wir uns auf die Seite des Feindes und stehen selbst als Feinde Gottes da.“ (S. 26) Das ist schlimme Irrlehre! Wiedergeborene können nicht abfallen, sie können sich nicht mit der Welt verbinden. Wiedergeborene können ihre „Berufung als Kinder Gottes nicht verraten“, sie können nicht „abgleiten“. Das lehrt die Schrift, die E. (offensichtlich ganz bewusst) verdreht, damit Gläubige auf den Irrweg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit geraten, der unter dem Fluch steht (Gal 3,10) und nicht retten kann.

### **Die Warnung vor der List der Schlange**

Als weiteres Beispiel für die Gefahren der Wiedergeborenen vor der List der Schlange nimmt Ebertshäuser die Korinther, die sich offensichtlich leicht verführen ließen. Wer wie die Korinther offen ist, für einen anderen Geist, einen anderen Jesus und ein anderes Evangelium kann niemals wiedergeboren sein (2. Kor 11, 1 ff). Das zeigen auch die Mahnungen eines Paulus, sie sollten sich prüfen, ob sie im (rechten) Glauben stehen, ob sie wiedergeboren sind und den Geist Gottes in sich haben (vgl. 13, 5 ff). Offenbar hatte Paulus große Zweifel. Das Gleiche gilt für die Bibeltreuen von heute, die offen sind für den Irrweg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit und diesen Geist verbreiten.

### **Die Keuschheit der Braut des Christus**

Wiedergeborene, die den Geist Gottes in sich haben, sind das Ziel der Schlange. Sie will Gläubige, die in einer Art Ehebund mit dem Herrn verbunden sind, vom Weg zum himmlischen Ziel abhalten. Sie will die Gläubigen verderben, ihr Denken und ihre Herzensgesinnung, und uns in die Irre führen. Das Gleiche möchten die Bibeltreuen. Sie möchten Gläubige vom Evangelium der Gnade und der Liebe abwenden und zum Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit verleiten. Das ist ihnen gelungen. Gesetzlichkeit, der Weg, der unter dem Fluch Gottes steht, ist die dominante Irrlehre unter Bibeltreuen und wird selbstverständlich verschwiegen und geleugnet (zuletzt Gassmann, Der schmale Weg, Nr. 4, 2018). Eine Gefahr für Gläubige ist nicht allein die Hinwendung zu Welt, sondern auch die vielen Irrlehren der Bibeltreuen, die vom einzigen Weg zum Ziel, dem Weg der unerschütterlichen Gnade und der bedingungslosen Liebe zum Nächsten und zum Bruder, abhalten.

Mahner und Warner werden übel verleumdet und verschwiegen, was den wirklichen Geist der Bibeltreuen beweist. Gleichwohl werden Wiedergebore-

ne von Gott bewahrt! In Gefahr sind „Gläubige“, die sich für errettet halten, weil sie die Bibel zitieren können, aber nicht den Geist haben.

### **WIR wollen unsere „Einfalt“ Christus gegenüber bewahren**

Im letzten Abschnitt mahnt uns Ebertshäuser, WIR sollten unsere „Einfalt“ bewahren. Wie sollten WIR dass tun? Auch „Einfalt“ ist eine Gabe Gottes (!), die uns der Heilige Geist mit der Bekehrung und das anhaltende Studium der Schrift im Laufe der Zeit schenken (S. 30). Wir können gar nichts tun, außer studieren. Im Gegenteil, wenn wir etwas tun, vor allem das, was uns Ebertshäuser empfiehlt, geraten wir in eine Falle und erleben das paulinische Paradoxon: Je mehr wir uns am Gesetz festbeißen und unsere Sünden unterdrücken, desto mächtiger werden sie (vgl. Röm 7). Wenn das richtig ist, dann treibt Ebertshäuser Gläubige mit seinem falschen Evangelium in immer größere Sündhaftigkeit und Verzweiflung. Nein, Heiligung ist nicht Hinwendung zum Gesetz und Versklavung unter dem Gesetz; Heiligung ist Abkehr vom Gesetz und Hinwendung zu Jesus, unserem guten Hirten!

### **Fazit**

Versuchen wir diesen etwas unstrukturierten Beitrag zu ordnen. Soweit ich verstehe, will uns Ebertshäuser Folgendes sagen:

1. Weltliebe und Gottesliebe schließen einander aus. Wer die Welt liebt, liebt Gott nicht, und umgekehrt. Die Welt ist unter der Herrschaft des Feindes, des göttlichen Widersachers. Weltliebe ist Sünde.
2. Der Widersacher, der die Menschheit in den Abgrund ziehen möchte, will die Kinder Gottes von Gott weg und zur „Weltliebe“ verführen. Dazu benutzt er „das Fleisch“ in uns mit seinen sündigen Begierden, die Reste der alten Sündennatur.
3. Nach Ebertshäuser ist „Weltliebe“ eine reale Gefahr für die Kinder Gottes. Deshalb warnt uns Ebertshäuser vor Untreue und Abfall von Gott.
4. Gottes Kinder sind aufgefordert, sich bzw. ihre Treue und Einfalt Christus gegenüber zu bewahren.

### **Kritik**

1. Diese Lehre ist eine krasse Irrlehre, die geeignet ist, Suchende und Gläubige in die Irre zu führen.
2. Ebertshäuser unterscheidet nicht trennscharf zwischen Christen, Gläubigen und Wiedergeborenen.
3. Ebertshäuser verwandelt das antagonistische Modell von Welt- und Gottesliebe in ein dynamisches Modell, wonach Wiedergeborene von der Gottesliebe *zurück* in die Weltliebe und ins „Fleisch abgleiten“ (S. 30) können, wenn sie die Warnungen von Ebertshäuser verachten und nicht wachsam sind. Das ist falsch!
4. Weltliebe und Abfall sind keine reale Gefahr für die Kinder Gottes. Wiedergeborene sind „immun“ gegen die Verlockungen der Sünde und der sündigen Welt.
5. Wiedergeborene sind von GOTT bewahrt. GOTT bewahrt die „Einfalt des Herzens“ seiner Auserwählten („Ein feste Burg ...“, Luther; Ps 91, Ps 89; Ps 103).
6. Ebertshäuser unterschätzt den Geist Gottes, der uns in neue Kreaturen verwandelt und uns durch das stürmische Leben in den Himmel führt, allen Anfechtungen, Verführungen, Verlockungen der Welt, Irrlehren zum Trotz. Sie prallen ab, wie der Regen vom Regenmantel.
7. Vermeintlich abgefallene Wiedergeborene können nicht im Glauben durch eine zweite Wiedergeburt erneuert werden. Das haben wir oft genug von seinen Mitstreitern (Gassmann, Kauffmann und Ramel) gehört.
8. Ebertshäuser lehrt, ob er will oder nicht, die Verlierbarkeit des Heils (vgl. das Vier-Phasen-Modell des Abfalls Gläubiger).
9. Ebertshäuser hält Gläubige, die vom (rechten) Weg abkommen für Wiedergeborene. In Wahrheit sind es **unerrettete Namenschristen (!)**, die

den Geist nicht haben und zum echten Glauben, zur Buße und Bekehrung erst noch geführt werden müssen. Doch Schelte, Mahnung und Warnung sind einfacher als mühsame Mission, auch in den eigenen Reihen und in der Gemeinde.

10. Für wirklich Wiedergeborene ist „die Welt“ keine Verführungsmacht. Die sehr viel größere Verführungsmacht ist Ebertshäuser, der die Gläubigen zu einem falschen Evangelium der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit führt, was sein neuester Beitrag noch einmal mehr beweist (Der schmale Weg, Nr. 4 , 2018)

Ebertshäuser predigt das Gesetz und hält sich nicht daran! Der von Ebertshäuser proklamierte Weg der Gesetzlichkeit ist nicht nur falsch, er hat auch krankhafte Züge. Allein die tägliche Bilanzierung der Sünden dürfte den halben Tag in Anspruch nehmen, die Buße den restlichen Teil des Tages, wenn man seine Ansprüche ernst nimmt (vgl. „Christus – unsere Heiligung“). Wann hat man dann noch Zeit zum Sündigen? Gottlob gibt es noch keine Angaben für die Haarlänge von Männern und Frauen. Gleichwohl neigt auch Ebertshäuser zur Sünde, zu einer der schlimmsten Sünden: Er verleumdet Brüder, die ihn auf seine Irrtümer aufmerksam machen und auf das geschriebene Wort Gottes hinweisen („Du sollt nicht falsch Zeugnis geben!“).

Er ist schlimmer als die meisten Ungläubigen, er zeigt keine Gewissenbisse, keine Einsicht, keine Reue, keine Buße, die er doch ständig anderen empfiehlt! Die Hinweise auf die Gnade und die neue Natur der Wiedergeborenen spielen nur eine Randrolle, sie sind nicht wirklich ernst gemeint. Insofern zeigen seine Ausführungen eine gewisse Gespaltenheit: Gnade und Gesetz stehen unverbunden nebeneinander. Doch er ist und bleibt ein Gesetzeslehrer, der – ganz im Sinne der Schrift (?) – eine folgsame „Fan-Gemeinde“ hat, die ihn blind verteidigt und sich weigert, seine Lehren anhand der Schrift zu prüfen, die Gott sei Dank nicht prüft. Der Abdruck in „Der Schmale Weg“ und die fehlende Kritik an diesem Beitrag zeigen, dass Gassmann und die übrigen Bibelreuen wie immer geschlossen hinter diesem Irrlehrer und hinter seinen Irrlehren stehen.

Ich weiß, dass sein (falsches) Evangelium bei ernsthaften Christen Angst und Schrecken auslöst. Sie sind nie frei, sie sehen sich ständig bedroht von der Sünde und von der Welt, zumal Ebertshäuser extrem hohe Standards setzt, indem er das Kino, das Fernsehen und das Internet verteufelt und pauschal zur Sünde erklärt, während er selbst zunehmend „das Bild“ benutzt um seine irriige Botschaft zu verbreiten.

**Zur Vertiefung:** Franzke, Reinhard: **PRÜFET ALLES!** Wohin führen uns die Bibeltreuen? Hannover 2018 (beim Faith-Center-Hannover, [info@alpha-press.de](mailto:info@alpha-press.de) sowie „Faith Center Hannover“ unter [www.didaktikreport.de](http://www.didaktikreport.de) (im Download!))

*Professor Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher und „Truther“, November 2018*